

Simona Oberto

Vor dem Hintergrund des von Bembo in den *Prose della volgar lingua* etablierten Stildiktates, will das Dissertationsprojekt „Lyrikanthologien der italienischen Renaissance: Ihre implizite Poetik vor dem Hintergrund akademischer Programmatik“ Entwicklungen aufzeigen, die zu einer Unterminierung des Petrarkismus und hin zu einem barocken Dichtungsverständnis geführt haben. Das intrikate Verhältnis von Lyrikpraxis und Programmatik in den Akademien des Cinquecento soll dabei, vermöge einer diachronisch und regional differenzierten Untersuchung ihrer Lyrikanthologien, die Schaffung von Spielräumen klären, welche genau auf den Elementen abheben, die von der bembistischen Norm scheinbar ausgeschlossen worden waren, nämlich semantische Bedeutungshaftigkeit der Dichtung sowie Dante Alighieri. In diesem Zusammenhang ist es daher notwendig auch den an der Oberfläche kohärent erscheinenden Bembismus, hinsichtlich seiner Einholung durch die Pluralisierungsmechanismen des 16. Jh. zu hinterfragen.